



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Sechszehnter Jahrgang. Mittwoch den 27. April.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Zum Ankauf von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind für dieses Jahr, im Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und dem angrenzenden Bereiche, nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte wieder angesetzt worden, und zwar:

den 14. Juli in Preßsch,
 = 15. = = Torgau,
 = 16. = = Eilenburg,
 = 18. = = Merseburg,

den 20. Juli in Sangerhausen,
 = 21. = = Heldrungen,
 = 23. = = Mühlhausen.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Commission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt, vorangesetzt. Zur Warnung der Verkäufer wird indeß wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maaßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krippenseker ergeben sollten.

Mit jedem verkauften Pferde müssen eine starke neue lederne Trense, eine Gurthalter und zwei hanfene Stricke unentgeltlich übergeben werden.

Berlin, den 1. März 1842.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Auf vorstehende hohe Kriegsministerial-Bekanntmachung wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 22. April 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die von dem hiesigen Kreise für die diesjährige Landwehrübung zu stellenden Pferde sollen für Ein Thaler 5 Sgr. pro Pferd und Tag auf 14 Tage vom 22. und 18. Mai e. abgemietet werden. Für die Hallesche Landwehr-Escadron wird von Donnerstag den 28. April d. J. bis zum 2. Mai der Herr Stiftsdirector Rittmeister von Trotha in den Vormittagsstunden von früh 6 Uhr ab die dazu freiwillig gestellt werdenden Pferde in Schkopau besichtigen, wogegen in gleicher Weise Herr Amtmann Hildebrand in Goddula den 30. April d. J. von früh bis Abends die für die Raumburger Landwehr-Escadron zu stellenden Pferde in Augenschein nehmen wird. Pferde über 10 und unter 5 Jahren werden nicht angenommen. Wollen Wehrmänner eigne Pferde reiten, so haben sie dieselben ebenfalls den genannten Herren vorzustellen und dazu ein ortsobrigkeitliches Attest, daß das Pferd ihnen gehört, mitzubringen.

Die Ortsbehörden erhalten den Auftrag, diese Bekanntmachung gehörig zu veröffentlichen, damit eine zwangsweise Aushebung der erforderlichen Pferde wie 1840 nicht nothwendig werde.

Merseburg, den 25. April 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die Schmuggler.

Es ist nicht lange her, als mir ein Reisender, der unter mehreren Ländern Europas auch die Schweiz und Frankreich besucht hatte, Folgendes erzählte:

Zwischen diesen beiden Ländern findet bekanntlich eine bedeutende Zollabgabe für Waaren an der Grenze statt. Als ich mich einige Zeit in der Schweiz aufgehalten hatte, fuhr ich von Genf über den Jura nach Frankreich. Wir waren unserer sechs Personen im Postwagen. Zu diesen gehörte auch eine Frau, deren Mienen immer ängstlicher wurden, je näher der Wagen der von vielen Zollbeamten bewachten französischen Grenze kam. Man sah es ihr an, daß sie Etwas auf ihrem Herzen hatte; sie konnte auch zuletzt nicht mehr an sich halten, und erzählte, daß sie einen Shawl von mehreren tausend Franken an Werth, bei sich habe, den sie sehr gern unversteuert nach Frankreich einbringen möchte. Sie fragte Jeden um Rath, wie sie es denn wohl am besten anfangen, um der Steuer zu entgehen, und die Reisegefährten waren auch mit gutem Rath bei der Hand. Nur ein gesund aussehender, stark beleibter Mann schwieg. Auf der Grenze hielt der Postwagen an, und die Zollbeamten kamen und fragten: „ob Jemand verbotene oder steuerbare Gegenstände mit sich führe,“ Alle antworteten mit einem vernehmlichen „Nein.“ Der wohlbeleibte Mann aber nahm das Wort und sagte ruhig und gleichgültig zu den Steuerbeamten: „Meine Herren, diese Dame hier führt einen Shawl bei sich, der mehrere tausend Franken werth ist. Sie hat ihn um die Hüften geschlungen.“ Es versteht sich von selbst, daß die Zollner sich einer so willkommenen Beute bemächtigen; die Frau wurde todtenbleich; sie wollte leugnen, aber das Tuch wurde bei ihr gefunden und in Beschlag genommen. Nur der Fürsprache ihrer Gefährten hatte sie es zu verdanken, daß sie weiter reisen durfte, nachdem sie ihren Namen und Wohnort angegeben, und die Wahrheit ihrer Aussage mit ihrem Passe belegt hatte. Der Postwagen fuhr weiter, auch der wohlbeleibte Mann war wie-

der eingestiegen, während die ihres Shawls beraubte Frau schluchzte und weinte, und die übrigen Reisenden dem Verräther wüthend verächtliche Blicke zuschossen oder Flüche vor sich hinhurmelten. Der „Verräther“ aber schien sich aus dem Zorne der Männer so wenig Etwas zu machen, als die Thränen der Frau ihn rühren konnten. So verging eine Stunde, und wir befanden uns schon weit auf französischem Gebiete. Da sah der wohlbeleibte Mann aus dem Wagenfenster, klatschte freudig in die Hände, rief Victoria, wandte sich dann gegen die Uebrigen, die sehr geneigt waren, ihn für wahnsinnig zu halten, und sagte: „Ihnen meine Herren, und Ihnen geehrte Frau, wird mein Benehmen an der Zollstätte verächtlich erscheinen. Allein ich hoffe, nachdem ich Ihnen gesagt, daß ich kung gehandelt, Sie werden eine andere Meinung von mir bekommen. Sehen Sie, ich trage mehr als für hunderttausend Franken goldene Repetiruhren, Diamanten, Juwelen und Schmuck an meinem Leibe; die wollte ich unversteuert über die Grenze schaffen. Es ist mir treflich gelungen, nachdem ich die Zollbeamten auf etwas Anderes aufmerksam gemacht hatte. „Und Sie, Madame,“ wandte er sich zu der Frau, die noch immer um ihren schönen Shawl trauerte, „Sie sollen hierbei nicht zu Schaden kommen, Sie haben dabei weit mehr gewonnen, als Sie durch Ihren Shawl verlieren. Hier sind sechstausend Franken in guten Papieren, die ich bitte für Ihren durch mich veranlaßten Verlust anzunehmen, und nun,“ wandte er sich zu der übrigen Gesellschaft, „nun bitte ich allerseits Verehrteste um ein freundliches Gesicht, und mir Nichts übel zu nehmen; auf der nächsten Station werde ich Sie verlassen, und wünsche Ihnen Allen eine vergnügte Weiterreise.“

In New-York ist jüngst ein Mädchen von 14 Jahren mit einem Manne von 60 aus einer Pensions-Schule entsprungen und nach Liverpool abgereist. Die junge Dame ist einer der reichsten Erbtöchter des westlichen

America, und noch dazu unbeschränkte Herrin ihres Vermögens.

Wende-Räthsel.

Hin, hat's für Manchen viel Genuß,
Her, bringt es Manchem viel Verdruß,
Hin, liebt es zwar auch Mancher nicht;
Und her, haßt es der Bösewicht.

Auflösung des Sylbenräthfels im vorigen Stück:
Bleistift.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
Nachm. Hr. Cand. Sauerbrey.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Hr. Cand. Ulrich.
Altenerburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Medicinalrath Dr. Koch ein Sohn; dem Unteroffizier Heinicke ein Sohn; dem Trompeter Höse ein Sohn; dem Knappen in der Damm-Mühle, Uhlisch eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Stadt-Wundarzt Dürbeck eine Tochter; dem Buchdruckereibesitzer Herling eine Tochter; dem Schnitt Händler Hartlepp ein Sohn; dem Messerschmidtmeister Theis eine Tochter; dem Handarbeiter Testlebe ein Sohn. — Getrauet: der Mühl-fahrer Weise mit Frau J. S. verm. Jahn von hier; der Weißbäckermstr. Fuchs mit Jgfr. A. H. Dietrich von hier. — Gestorben: der Obermstr. der Köbl. Schuhmacher-Junung Mehler, im 62. Jahre, an Lungenentzündung und Leberverhärtung; die hinterl. Wittwe des gew. Nachb. und Einwohners Keil zu Braunsdorf, im 77. Jahre, an Altersschwäche; die einzige Tochter des Schmiedemstr. Schaller, im 4. J., an Gehirnentzündung.
Neumarkt. Geboren: einer ledigen Person ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Maurer Schmidt eine Tochter; dem Handarbeiter Hübner eine Tochter; dem Bürger, Rad- und Stellmachermstr. Jänichen ein Sohn; dem Hausbesitzer und herrschaftl. Bedienten Geuthner ein Sohn; dem Deconomen Findeis eine Tochter. — Getrauet: der Bürger, Huf- und Waffenschmidt Albrecht mit Jungfrau J. P. Stops aus Quersfurth; der Tischlergesell Rudolph mit Jgfr. B. L. A. Hedlich von hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Deconomen der Casino-Gesellschaft Noack, 10 Mon. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Hausbesizers und Stubenheizers bei der Königl. Regierung Ludwig, 2½ Jahr alt, am Scharlachfriesel; der jüngste Sohn des Tischlers Lixendorf, 8 Mon. alt, an Krämpfen.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	2	7	6	bis	2	12	6	Gerste	—	22	6	bis	—	25	—
Roggen ...	1	5	—	bis	1	7	6	Hafer	—	15	—	bis	—	17	6

Bekanntmachungen.

(407) Wiesenverpachtung. Die Grasnutzung auf dem der hiesigen Kommune zugehörigen Pfingstanger vor dem Klausenthore, soll auf 3 Jahre oder wenn es von Pacht-liebhabern vorgezogen wird, nur auf ein Jahr verpachtet werden. Termin zur Abgabe der Gebote steht auf

Montag den 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,
an, und haben sich die Pacht-liebhaber in unserm Secretariate einzufinden.

Merseburg, den 9. April 1842.

Der Magistrat.

(447) Wiesen-Verpachtung. Die in der Aue bei Wegwitz belegene Königl. Amtswiese zu 36 Morg. 42 QR. soll nach Befinden in 7 Abtheilungen oder im Ganzen auf 3 oder 6 Jahre vom laufenden Jahre einschließlic ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin

Sonnabends den 7. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
in der hiesigen Rentamts-Expedition festgesetzt, in welchem Pachtbewerber die Bedingungen vernehmen und ihre Gebote abgeben wollen.

Merseburg, den 25. April 1842.

Königliches Rentamt.

(428) **Fahren=Licitation.** Es soll die Anfuhr von
 27 Schock Faschinen } aus gemischtem Holze,
 12½ „ Pfählen } aus dem Unterforst Maslau District Böschener Holz, in den hiesigen Fasanengarten
 zum Uferbau; ferner
 20 bis 25 Ruthen Bruchsteine, à 192 Kubikfuß, aus dem Buschmannschen Steinbruche
 bei Merseburg,
 12000 bis 15000 Mauerziegel } aus der Königl. Ziegelei bei Merseburg,
 8000 „ 10000 Dachziegel }
 60 Stämme Holz aus dem Holzhofe des Herrn Eckardt zu Föhrendorf, 48 Fuß lang,
 5 bis 8 Zoll am Topfe stark,
 18½ Schachtruthe Sand aus der Kiesgrube bei Schladebach,
 250 bis 300 Berliner Scheffel Kalk von dem Kalkofen zu Tollwitz,
 an die Königl. Domaine zu Schladebach zum Bauen dem Mindestfordernden überlassen
 werden. Unternehmer wollen sich
 Sonnabends den 30. April d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden und ihre Gebote ab-
 geben. Merseburg, den 19. April 1842.

Königliches Rentamt.

(426) **Freiwillige Subhastation.**
 Gerichts-Commission zu Lützen.
 Das den Erben der Marie Christiane Müller gehörige, in Tollwitzer Flur Nr. 35.
 29. 8. 30. 42½. des Flurbuchs belegene halbe Viertellandes abgeschätzt auf 255 Thlr. soll
 auf den 9. Mai c., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft
 werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

(434) **Bekanntmachung.** In Gemäßheit höherer Bestimmung wird vom 1. Mai
 d. J. ab das Personengeld bei der Personenpost von hier nach Leipzig auf 4 Sgr. pro
 Meile ermäßigt, der Zahlungsatz für die ganze Tour mithin auf 16 Sgr. festgesetzt.
 Merseburg, den 22. April 1842.

Königliches Post-Amt.
 Kramer.

(443) **Torf-Verkauf.** Die hiesige Kreis-Arbeits-Anstalt liefert in der Zeit vom
 1. Mai bis ult. September die Erdkohlensteine vom Plage, 1000 Stück für 1 Thlr. 25 Sgr.
 Vom 1. October bis ult. April tritt der Preis von 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. für 1000
 Stück wieder ein.
 Merseburg, den 25. April 1842.

Das Directorium der Kreis-Arbeits-Anstalt.

(442) **Graswuchs=Verpachtung.** Sonnabend den 30. April, Nachmittags
 4 Uhr, soll die Nutzung des diesjährigen Graswuchses im Garten der hiesigen Kreis-
 Arbeits-Anstalt, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Merseburg, den 25. April 1842.

(429) **Mobiliar-Verkauf in Schkeuditz.**
 Wegen meiner Versetzung nach Schlesien soll zur Veräußerung meines sämtlichen
 Mobiliars auf
 Montag den 2. Mai dieses Jahres,
 von früh 8 Uhr an, im Hause des Herrn Zimmermeister Hoffmann, an der Kirche Nr. 34.
 hierselbst, eine Auction abgehalten werden, in welcher sehr gut gehaltene Möbel, theils

von Mahagoniholz, bestehend in: Büreau, Komoden, Tischen, Sophas, Spiegel, Stühlen, Kleider-, Küchen- und Waschränken, Bettstellen und Wäsche, Federbetten, Porzellan, Steingut, Glas, Haus-, Wasch- und Küchengeräth, Kupfer, Zinn und dergleichen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Schleuditz, den 21. April 1842.

v. Seelhorst, Hauptmann.

(440) Haus-Verkauf. Das vormalig Buffesche, jetzt Eimermachersche Haus in hiesiger Altenburg, welches wegen seiner Nutzbarkeit zu empfehlen ist, wird

den 28. April d. J.

gerichtlich verkauft, und werden Kauflustige hierauf aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 19. April 1842.

(439) Holz-Verkauf. Freitag den 29. d. M., Morgens 9 Uhr, sollen bei Unterzeichnetem eine Parthie tannene Spähne und altes Bauholz, haufenweis gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 23. April 1842.

Der Zimmermstr. Kops.

(423) Verkauf. 25 Stück fette Masthammel stehen zum Verkauf, so wie auch eine Parthie guter Schaafmist liegt zum Verkauf bei dem Fleischermeister Günther zu Dürrenberg.

(410) Torf-Verkauf. Die Kohlensteine werden von heute an wieder zu den Sommerpreise verkauft:

1ste Sorte 1000 Stück pro 1 Thlr. 10½ Sgr.,

2te Sorte 1000 Stück pro 1 Thlr. 2½ Sgr.

Die 2te Sorte ist vorzüglich denen mit Kohlensteinen Handelstreibenden zu empfehlen. Fortunagrube bei Pochau, den 12. April 1842.

(430) Verkauf. Eine neumelkende Kuh, wobei das Kalb steht, ist zu verkaufen, Rittergut Benndorf.

(402)

S n o c h e n m e h l,

ein Düngermaterial, vorzüglich wirksam zu Klee, Kartoffeln, Kraut, Rüben, Delfrüchten, Schotenfrüchten und Weizen, bei einem Quantum von 7 bis 10 Centner auf den sächsischen Acker gebracht, jenach Fruchtfolge und Boden 3 bis 7 Jahr wirkend und obgleich ansich schon billig, durch Ersparung an Zeit und Arbeitskräften besonders zur Düngung hochgelegener oder entfernter Felder höchst vortheilhaft, empfiehlt und verkauft den Centner zu 1 Thlr. 12 Sgr.

G. S. Grimmer in Pegau.

(433) Verkauf. Eine Parthie dreiblättrichen Kleesaamen à Pfund 3 Sgr. 9 Pf. und 22 Schock Haferspreu sind zu verkaufen.

Merseburg, den 25. April 1842.

Morgenroth.

(455) Verkauf. Gute Lerchenkartoffeln sind zu verkaufen in der Vorstadt Neumarkt Nr. 928.

(454) Verkauf. Die dem Herrn Bauinspector Zahn gehörige Obst-Plantage auf der Chaussee nach Lauchstädt, bin ich beauftragt zu verkaufen, wozu ich einen Termin den 7. Mai, Nachmittag 2 Uhr, in meiner Wohnung festgesetzt habe, die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Meuschäumühle, den 25. April 1842.

Uhlig.

(450) Hausverkauf. Das der Frau Hofrätthin Römer zugehörige wohlerhaltene Haus in hies. Hältergasse unter Nr. 697. mit vier Stuben, drei Kammern und Hofraume ist zu verkaufen durch den

Merseburg, den 23. April 1842.

Justitiar Sanger.

(448) Instrumente-Verkauf. Veränderung halber kann ich mehrere Piano-
Forte nachweisen. Zese, Domkister.

(444) Verkauf. Peruanische Kartoffeln à Berl. Schfl. 8 Sgr. 9 Pf. verkauft Un-
terzeichneter.
Preßsch, den 25. April 1842. A. T. Eißler.

(449) Logis-Vermiethung. In meinem Wohnhause in der Altenburg Nr. 798.
ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör
von jetzt ab oder zu Johanni zu vermieten.

W. Grube jun., Böttchermeister.

(437) Logis-Vermiethung. In der Gotthardtsstraße Nr. 101. steht ein Logis
mit Möbels an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Familie von jetzt ab zu vermieten.

(395) Logis-Vermiethung. Schmalegasse Nr. 514. sind 2 Stuben, Ofen,
Küche, Speisekammer und anderes Zubehör von jetzt an zu vermieten.

(435) Logis-Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer steht
sodort oder zu Johanni an einen ruhigen Herrn Neumarkt Nr. 858. zu vermieten.

(451) Gewölbe- u. Wohnungsveränderung.

Die Mützen-Handlung von B. Feldrapp in Merseburg (bisher am Eingange der
Delgrube) ist von jetzt an in der Burgstraße im vormals Herrn Kaufmann Schröderschen
Hause, der priv. Stadtapotheke und der Conditorei des Herrn Heyne gegenüber.

Für das mir seit mehreren Jahren zu Theil gewordene Vertrauen eines geehrten in-
und auswärtigen Publikums von Herzen dankend, bitte ich auch inständig, dasselbe auch
hierher übertragen zu wollen.

Zugleich empfehle ich für diesen Sommer eine vollständige Mützen-Auswahl in Tuchen,
Sammet und Zeuchen, in beliebiger Façon zu sehr annehmbaren Preisen.

B. Feldrapp, Kürschnermeister in der Burgstraße.

(438) Anzeige. Italienische und Reistroh Hüte habe ich wieder in Commission er-
halten zu äußerst billigen Preisen; Spannhüte das Stück zu 12½ Sgr.

Henriette Below, Gotthardtsstraße Nr. 97.

(436) Handlungs-Anzeigen. Bleiweiß-Oxid, bestes Cremniger Weiß, so wie
sämmliche Maurerfarben empfiehlt bei bester Qualität zu ganz billigen Preisen

Ferdinand Scharre.

Spiritusvini 90 ° nach Lralles à Quart 6½ Sgr., feinsten orange Schellack à Pfund
12½ Sgr. empfiehlt Ferdinand Scharre, Neumarkt.

Das Ausschnitt- u. Modewaaren-Geschäft

(370) von Theodor Stock in Leipzig

(Grimmische Straße, dem Neumarkt gegenüber)

erlaubt sich hiermit sein auf das Vollkommenste, neu assortirtes Waaren-
Lager bestens zu empfehlen und ist auch diese Messe in den Stand gesetzt,
seinen geehrten Abnehmern bei aufmerksamer, reeller Bedienung, die vor-
theilhaftesten Einkäufe zusichern zu können.

(425) Empfehlung. Indem ich mich als Tuchdecaleur hiermit bestens empfehle,
ersuche ich ein hochzuverehrendes hiesiges und auswärtiges Publikum, mich gefälligst mit

gütigen Aufträgen zu beehren, da ich zu jeder Zeit dahin zu streben suchen werde, bei einer reellen und prompten Bedienung die größte Billigkeit zu behaupten.

Auch nehme ich alte Kleidungsstücke zum Scheeren und Decatiren an, so wie wollene Damentücher, Merinos, Tibets und dergleichen.

Lützen. Siebig, Tuchdecaleur im Hause des Tischlermstr. Louis Vertel.

(452)

Preis = Courant

sämmtlicher durch Dampfkraft oder mittelst Dampfmaschinen gefertigten

Chocolaten = Fabrikate

in der Fabrik des

Königlichen



Hoflieferanten

Theodor

Sildebrand

in Berlin

Spandauer Straße Nr. 47.

Haupt = Niederlage

bei Franz Schwarz in Merseburg

am Markt (Stadt Berlin.)

Dhne Verbindlichkeit das Pfund à 32 Loth per comptant.

1.	Feinste spanische Chocolate von Caracq. Cacao mit Vanille	5 Tafeln à Pfd.	18 Sgr.
2.	Feine Chocolate mit Vanille	5 " " "	14 " "
3.	Feinste Aroma = oder Jagd = und Speise = Chocolate	20 " " "	12 " "
4.	Feinste Chocolate mit Canehl (dem feinsten Zimmet)	5 u. 10 " " "	12 " "
5.	Feine Gewürz = Chocolate	5 = 10 " " "	10 " "
6.	Feinste Gesundheits = Chocolate mit Zucker ohne Gewürz	8 " " "	12 " "
7.	Feinste Gesundheits = Chocolate ohne Zucker	10 " " "	12 " "
8.	Feine Gewürz = Chocolate Nr. 0.	5 u. 10 " " "	9 " "
9.	Feine Gewürz = Chocolate Nr. 00.	5 = 10 " " "	8½ " "
10.	Feine Gewürz = Chocolate	5 = 10 " " "	8 " "
11.	Feinste Chocolate mit Berliner Wigen	24 " " "	12 " "
12.	Feinste Gersten = Chocolate mit durch Dämpfe präparirtem Gersten = Mehl	4 " " "	16 " "
13.	Feinste Isländische Moos = Chocolate	4 " " "	16 " "
14.	Feinste Zittwer = oder Wurm = Chocolate für Kinder	24 " " "	12 " "
15.	Feinste Chocolate in saubern Devisen	32 " " "	16 " "
16.	Feine Chocolate mit Devisen	60 " " "	15 " "

Bei Abnahme von 3 Pfund wird ½ und bei 5 Pfund 1 Pfund als Rabatt gegeben.

(412)

Hagel = Affecuranz = Anzeige.

Daß ich auch dieses Jahr Versicherungen gegen Hagelschaden für die Greußener Hagel = Versicherungs = Gesellschaft übernehme, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Lauchstädt, den 15. April 1842.

E. G. Kamprath, Haupt = Agent.

(445) Auszuleihen. Ein Capital von 200 Thlr., welches bei richtiger Besorgung der Zinsen nicht leicht einer Kündigung unterworfen ist, liegt sofort zu 4 p. Ct. auf sichere Hypothek zur Ausleihung bereit. Unterhändler werden verboten.

Borst. Neumarkt vor Merseburg.

K o st.

(366)

Hagel-Assecuranz-Anzeige.

Daß ich auch in diesem Jahre für die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft Versicherungen gegen Hagelschaden übernehme, zeige ich hierdurch ergebenst an.
 Merseburg, den 8. April 1842. Kieselbach,
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

(427) Bekanntmachung. Den Mitgliedern des Lüzen-Dürrenberger Vereins für Verbesserung entlassener Sträflinge zur Kenntnißnahme, daß
 den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,
 in dem Schlosse hierselbst die II. Quartal-Versammlung stattfinden wird.
 Lüzen, den 16. April 1842. Der Vorsitzende des Vereins Knorr.

(424) Lehrlings-Gesuch. Einen Lehrburschen aus der Stadt oder vom Lande sucht der Glasermeister Schampelt auf dem Brühl.

(431) Gesucht. Eine Drescherfamilie wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Raschwitz bei Lauchstädt.

(453) Gesuch. Ein ordentlicher und fleißiger Arbeiter in dem Alter von 15 bis 17 Jahren kann fortwährend Beschäftigung finden in der Peitschen-Fabrik von F. E. Wirth.

(432) Warnung. Es sind bisher ohne mein oder meiner Frau Vorwissen unsern Diensten von mehreren Seiten Wirthschaftsbedürfnisse für meine Rechnung creditirt worden; daher sehe ich mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, jedermann vor ähnlichem Creditgeben an meine Diensten zu warnen und ausdrücklich zu erklären, daß ich derartige Rechnungen nicht bezahle.
 Merseburg, den 23. April 1842. Eylan, P.

(441) Einladung. Sonntag, als den 1. Mai, ladet zum Sternschießen und Tanzmusik ergebenst ein
 Hartmann in Köpzig.

(446)

S o n n t a g d e n 8. M a i**A b e n d s****Schiessen nach illuminirten Stern****in Altranstädt**

bei

S t i e f e l.

Indem ich alle Schießliebhaber hierzu ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß der Stern ganz in der gewöhnlichen Art gebauet ist, jedoch die einzelnen Sterne durchbrochen, und diese Oeffnung erleuchtet ist. Am Tage kann nach der Scheibe geschossen werden.

(422) Dank und Empfehlung. Den hochgeehrten Magistrats-Mitgliedern, den Herren Stadtverordneten, den Herren Schützen, so wie allen übrigen Bekannten und Freunden, welche meinen, für mich leider zu früh verstorbenen Chemann, den Hutmachermeister Martin, in so großer Anzahl zu seiner Ruhestätte begleiteten, sage ich für diesen Beweis von Wohlwollen und Freundschaft, hierdurch öffentlich meinen größten Dank.

Hiermit verbinde ich zugleich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Chemannes mit einem tüchtigen Gehülfen fortsetzen und eifrigt bemüht seyn werde, die mir zu ertheilenden Aufträge prompt und gut zu besorgen. Ich bitte daher dringend, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen auch mir gütigst zu Theil werden zu lassen. Merseburg, den 22. April 1842. Sophie verwitwete Martin.